



Das mögen Rutenhirsen

- volle Sonne
- durchlässigen, trockenen bis frischen Boden
- Trockenphasen machen ihnen nichts aus
- eine Pflanzung im Frühjahr, etwa von Ende März bis Mitte April

Das mögen sie nicht

- schwere, staunasse Standorte
- schattige Plätze
- eine Pflanzung im Herbst

Wissenswertes
zu Panicum

Sortenliste Panicum

Botanischer Name	Höhe	Blütezeit	Blüte, Blatt, Besonderheiten
<i>Panicum amarum</i> 'Dewey Blue'	150–170 cm	VIII–X	Graublau, breite Halme, gelbe bis ockerfarbene Herbstfärbung, graublau Blüten.
<i>Panicum virgatum</i> 'Cloud Nine'	190–210 cm	IX–X	Eine der größten Sorten mit breitem Laub. Gelbe Herbstfärbung, blaugrüne Blüten, standfest.
<i>Panicum virgatum</i> 'Dallas Blues'	160–210 cm	IX–X	Breite, blaugraue Blätter, die sich bereits im Spätsommer gelb färben. Rötlich-violette Blütenrispen, die zum Herbst dunkler werden.
<i>Panicum virgatum</i> 'Heavy Metal'	130–150 cm	VIII–X	Blaugrüne, metallisch schimmernde Blätter, ohne ausgeprägte Herbstfärbung. Blaugrüne Blüten, straff aufrechter Wuchs.
<i>Panicum virgatum</i> 'Külsenmoor'	80–100 cm	VIII–X	Graugrünes Laub, Herbstfärbung gelb bis ockerfarben. Straff aufrechter, aber lockerer Wuchs.
<i>Panicum virgatum</i> 'Northwind'	160–180 cm	IX–X	Länglich schmale, blaugrüne Blätter, frühe Herbstfärbung, leuchtend goldgelb. Grüngraue Blütenrispen, straff aufrechter, säulenartiger Wuchs.
<i>Panicum virgatum</i> 'Rotstrahlbusch'	110–130 cm	VIII–X	Laub grün, sehr frühe flammend rote Herbstfärbung, im Inneren gelb. Blüte bräunlich-rotbeige.
<i>Panicum virgatum</i> 'Shenandoah'	110–120 cm	VIII–X	Ganzjährig dunkelrote Blattspitzen, frühe, orangerote Herbstfärbung. Bräunliche Blüten, leicht überhängender Wuchs.
<i>Panicum virgatum</i> 'Strictum'	160–180 cm	VIII–X	Bewährte alte Sorte, breitbuschig. Leuchtend ockergelbe Herbstfärbung, rotbraune Blüten.

Panicum

STAUDE DES JAHRES 2020

STAUDE DES JAHRES 2020

Panicum

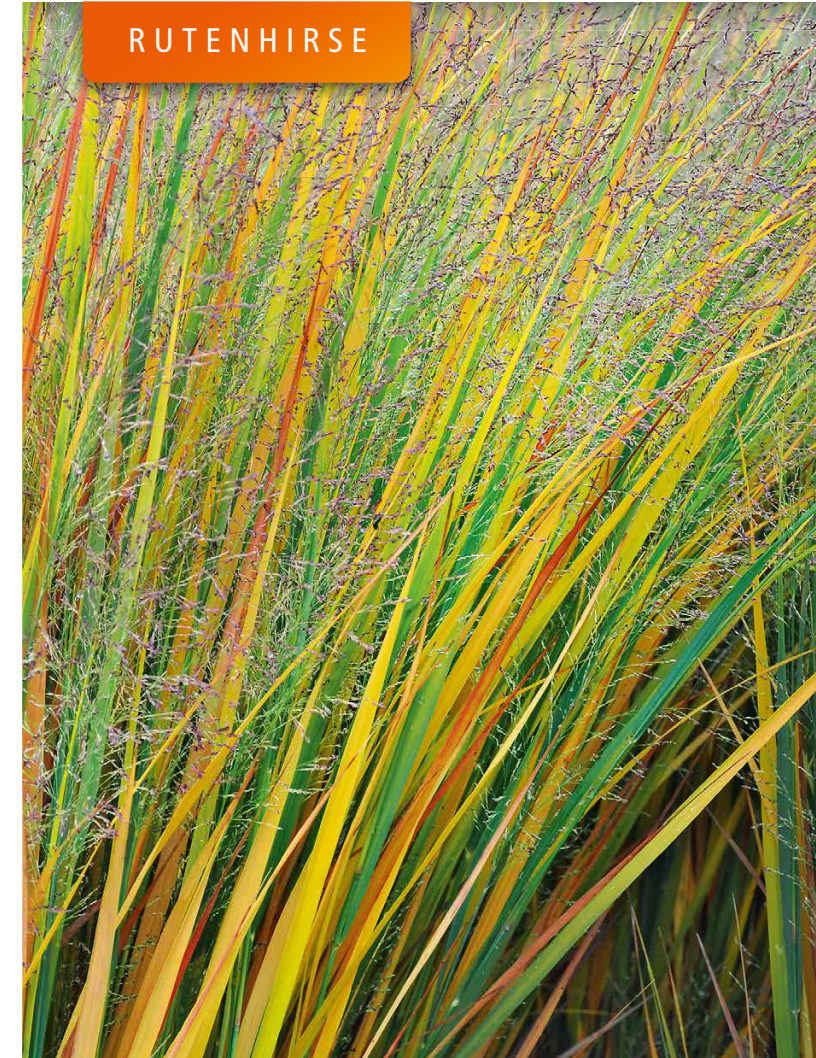


Panicum – ein Ziergras mit großem Farbspektrum. Oben: die Sorten 'Cloud Nine' und 'Strictum' (Herbstfärbung), unten 'Shenandoah' und 'Heavy Metal'

Ihr Stauden-Spezialist:

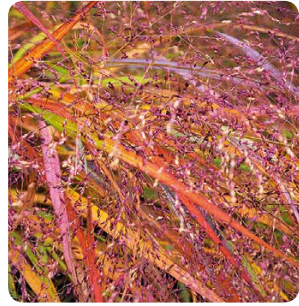
Herausgegeben vom Bund deutscher Staudengärtner im Oktober 2019 - Text: Escher Herr - Fotos: Bettina Banase, Bernd Herle, Markus Hirschler, Erich Luer, Andre Stade - Gestaltung: Marion Manig

RUTENHIRSE



Panicum

Naturnahe Staudenbeete werden immer beliebter – und eine wichtige Rolle dabei spielen Gräser. Unter ihnen finden sich gedrungene Bodendecker und mannshohe Solitärs, Arten mit zurückhaltendem Wesen, deren Schönheit sich erst auf den zweiten Blick offenbart. Und es gibt die Rutenhirse, botanisch *Panicum*. Seit Jahrzehnten zeigen sich die Pflanzen als ebenso schmuckvolle, wie unkomplizierte und langlebige Gartenbewohner. Jetzt erleben die bereits bewährten Sorten ein neues Hoch – und die Züchter liefern eine Reihe vielversprechender neuer Auslesen. Ursprünglich kommt *Panicum* aus Nordamerika, dort sind seine zahlreichen, ein- und mehrjährigen Vertreter ein wichtiges Weidegras, vom südlichen Kanada über die gesamten Vereinigten Staaten bis nach Mexiko und die Westindischen Inseln. Für unsere Gärten interessant und im Handel erhältlich sind die winterharten, mehrjährigen Varietäten, vor allem von *Panicum virgatum*. 1950 wurde mit 'Strictum' die erste Sorte in deutschen Staudengärtnereien, genauer gesagt, von Karl Foerster ausgelesen. Bis heute kann sie in Sichtungungen mit ihrem straff aufrechten, hohen und breit buschigen Wuchs überzeugen. Von ihr spannt sich der Bogen zu ebenso überzeugenden Neuheiten wie 'Buffalo Green', 'Badlands' oder 'Nican'.



Blüten wie Wolken

Auch Gräser blühen – nicht so auffällig und bunt wie andere Pflanzen, dafür besonders! *Panicum* bezaubert mit luftigen, bauschigen, schleierförmigen Rispen, die sich je nach Sorte ab Juli oder August bis September öffnen und sich toll für die Vase eignen. Von Cremefarben ('JS Blue Darkness', 'Rehbraun') und Rötlich-Beige ('Badlands', 'Külsenmoor', 'Prairie Fire', 'Cheyenne Sky') über Bräunlich ('Shenandoah', 'Buffalo Green') und Burgunderrot ('Squaw') bis Graugrün ('Nican', 'Northwind'), Blaugrün ('Cloud Nine', 'Heiliger Hain') und Graublau (*Panicum amarum* 'Dewey Blue') reicht die Farbpalette. Schneiden Sie die Rispen erst im Frühjahr ab, dann haben Sie im Spätherbst und Winter viel Freude daran – optisch und akustisch, denn die Blüten- und Fruchtstände bewegen sich beim leisesten Windhauch.

Blätter wie Feuer

Bis zum Frühjahr stehen lassen, das gilt auch für die Blätter der Rutenhirschen. Grün, Gelb, Rot, Blau leuchten sie. Im Herbst ziehen viele Sorten mit intensivem Rot, Orangerot, Kupfertönen und Gelb dann noch mehr Aufmerksamkeit auf sich. 'Cheyenne Sky', 'Badlands', 'Kurt Bluemel' und 'Külsenmoor' zeigen bereits in den Monaten zuvor rote Blattspitzen. Besonders früh werfen sich 'Prairie Fire' und 'Cheyenne Sky' in ihr Herbstkleid. Grünlaubige Sorten tönen sich zum Spätjahr hin eher rötlich („Kupferhirschen“), solche mit bläulichem Laub goldgelb. Vermehren können Sie *Panicum* am einfachsten durch Teilen der Horste im Frühjahr.



Anspruchslos & pflegeleicht

Panicum wünschen sich einen Platz in voller Sonne. An den Boden stellen sie weniger Ansprüche, er sollte nur nicht schwer und nass sein. Ein sandiger bis lehmiger, mäßig feuchter bis frischer, nährstoffreicher Untergrund wird bevorzugt, Kalk wird toleriert. Erfreulich ist, angesichts des Klimawandels, die hohe Trockenheitstoleranz des Grases. Was die Pflanzzeit angeht, ist das Frühjahr erste Wahl, da die steigenden Temperaturen das Wurzelwachstum fördern. Als vollkommen winterharte Pflanzen überstehen sie zwar auch eine Herbstpflanzung, entwickeln sich aber langsamer. Im Frühjahr schneidet man die Pflanzen auch bodennah zurück, kurz bevor oder sobald sich die ersten neuen Triebe zeigen, damit man diese nicht mit kappt. Vor allem früh blühende Sorten wie 'Heiliger Hain', 'Heavy Metal' und 'Shenandoah' neigen zur Selbstausaat.



Imposante Beetpflanzen

Typisch für *Panicum* ist der aufrechte Wuchs, manche (z. B. 'Külsenmoor', 'Thundercloud') öffnen sich im oberen Bereich trichterförmig. Einige wenige sind nicht ganz standfest, etwa 'Rehbraun' und 'Dewey Blue'. Während die meisten Sorten Höhen von 80 bis 120 cm erreichen, sind Züchtungen wie 'Badlands' (bis 170 cm), 'Nican' (bis 180 cm), 'Cloud Nine' (bis 210 cm) oder 'Thundercloud' (bis 220 cm) richtig imposante Erscheinungen. Sie können sogar als Sichtschutz fungieren. Stauden, die zu allen Rutenhirschen passen, sind Scheinsonnenhut (*Echinacea*), Indigolupine (*Baptisia*), Sonnenbraut (*Helianthus*), Sonnenhut (*Rudbeckia*), Goldrute (*Solidago*), Herbst-Astern, Blaue Schönaster (*Kalimeris incisa*), Wiesen-Ehrenpreis (*Veronica longifolia*) und Fetthenne (*Sedum telephium*). Gepflanzt wird im Abstand von 50 bis 60 cm.



Panicum mit kupferroten Blattspitzen als sommerlicher Rahmen für *Monarda*. Oben: *Panicum* 'Squaw' beeindruckt mit feurigem Herbstlaub und violettroten Blüten.



Kontrast im Staudenbeet: *Panicum* 'Squaw' mit Sonnenhut (*Rudbeckia*).



Panicum 'Warrior' entfaltet im Sommer einen Schleier aus rötlichen Blütenrispen.



Flammen leuchten zwischen Astern – 'Rotstrahlbusch' zeigt schon früh ihr Herbstkleid. Oben: *Panicum* und andere Ziergräser sind auch spät im Jahr noch attraktiv.



Herbstpracht in Gold, Silber und Violett – *P. Warrior* mit anderen Ziergräsern und Astern. Oben: 'Stäfa' wandelt ihr sommerliches Grün im Herbst zu leuchtendem Goldgelb.